

Medieninformation | Veranstaltungshinweis

Chemnitz, 25.09.2020

[↗ zur Vorschau der Pressebilder](#)

VORTRAG

Stonehenge in Mitteldeutschland?

Die Kreisgrabenanlagen von Goseck, Eythra und Dresden-Nickern gehören zu Europas ältesten Monumentalbauten. Sie entstanden in der mittleren Jungsteinzeit (5. Jahrtausend v. Chr.) und sind somit rund 1000 Jahre älter als Stonehenge (England) oder die Pyramiden in Ägypten.

Diesen teilweise riesigen Bauten mit einem Durchmesser von bis zu 250 Metern, von denen Archäolog:innen nur Gräben und Pfosten nachweisen können, wird jedoch – genau wie Stonehenge und der Himmelsscheibe von Nebra – eine astronomische Bedeutung zugeschrieben. Ein archäo-romantischer Trend oder Theorie mit Hand und Fuß?

Am Donnerstag, den 1. Oktober 2020, stellt Christina Michel ihre archäoastronomischen Untersuchungen zu den Kreisgrabenanlagen in Mitteldeutschland vor.

Vortrag	Stonehenge in Mitteldeutschland? Astronomische Überlegungen zu Kreisgrabenanlagen
Referentin	Christina Michel, Kuratorin am Staatlichen Museum für Archäologie Chemnitz
Termin	Donnerstag, 01.10.2020, um 18.00 Uhr
Ort	Vortragssaal des smac im 5. OG
Hinweis	Für Träger:innen von Hörhilfen ist eine Induktionsschleife verlegt.
Eintritt	3 €; kostenfrei für Mitglieder des Freunde des smac e.V.

ZUM VORTRAG

Sie gehören zu Europas ältesten Monumentalbauten: sogenannte Kreisgrabenanlagen der mittleren Jungsteinzeit. Trotz intensiver Untersuchungen in den letzten Jahrzehnten geben die riesigen Bauwerke nach wie vor viele Rätsel auf.

Kulturen entdecken
Geschichte verstehen
www.smac.sachsen.de

Direktorin
Dr. Sabine Wolfram

Presse- und
Öffentlichkeitsarbeit
Jutta Boehme

Stefan-Heym-Platz 1
09111 Chemnitz

tel +49 371. 911 999 - 65
fax +49 371. 911 999 - 99
mobil +49 179. 91 77 098

e-mail
jutta.boehme@lfa.sachsen.de
presse@smac.sachsen.de

Das smac ist eine Einrichtung
des Staatsbetriebs Landesamt
für Archäologie Sachsen.
Zur Wetterwarte 7 | 01109 Dresden
www.lfa.sachsen.de

Auch wenn man sich über deren Funktion noch nicht schlüssig ist, so sind sich Experten doch einig, dass es sich bei den Kreisgrabenanlagen um besondere und bedeutende Bauwerke gehandelt haben muss. Die Errichtung dieser aufwändigen Monumente war mit einem überdurchschnittlichen Maß an Arbeit und Planung, vor allem aber mit komplexem geodätisch-geometrischen und auch astronomischem Wissen verbunden.

ZUR REFERENTIN

Christina Michel studierte an der Freien Universität Berlin Prähistorische Archäologie und Geographie und verfasste ihre Doktorarbeit über Kreisgrabenanlagen des Mittelneolithikums. Seit Januar 2019 arbeitet sie am smac als Kuratorin.

WEITERE VORTRAGSTERMINE UND -THEMEN

15.10.2020 ↗ Das Reich der Himmelsscheibe von Nebra

29.10.2020 ↗ Kelten in Sachsen? Ein unerwarteter Schmuckfund in Pirna

05.11.2020 ↗ Was von der Antike blieb: Zu den Ursprüngen der Malerei

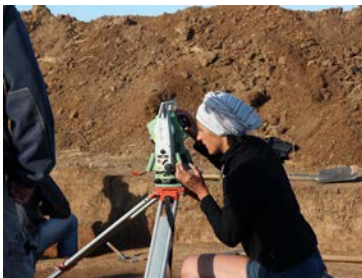
03.12.2020 ↗ Bilder mit Biss. Tierornamentik der Reiternomaden

[↗ zur Vorschau der Pressebilder](#)

Vorschau der Pressebilder

Unter [diesem Link](#) können Sie die Pressebilder herunterladen.

[Sie können die Pressebilder im Zusammenhang mit einer Ankündigung oder einer Berichterstattung zum **Vortrag „Stonehenge in Mitteldeutschland?“** gerne nutzen. Hierfür haben wir für Sie die Nutzungsgenehmigung eingeholt.]



20201001_smac_Vortrag_Stonehenge-MDL_Bild01.JPG

Die Referentin Christina Michel, heute Kuratorin am smac, beim Vermessen der Kreisgrabenanlage von Hopferstadt/Bayern.

Foto Jessica N. Meyer



20201001_smac_Vortrag_Stonehenge-MDL_Bild02.JPG

Das rekonstruierte Landschaftsmodell im smac ist das Ergebnis von Ausgrabungen an der Autobahn A4 bei Dresden-Nickern. Hier wurde eine Kreisgrabenanlage nachgewiesen. Im Foto befindet sie sich am oberen Bildrand.

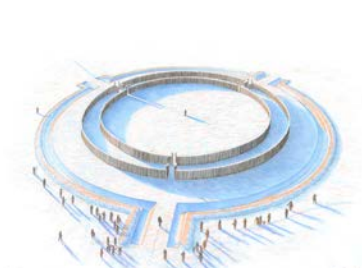
Foto smac / László Farkas



20201001_smac_Vortrag_Stonehenge-MDL_Bild03.JPG

Luftaufnahme des rekonstruierten Sonnenobservatoriums von Goseck/Sachsen-Anhalt.

Drohnenfoto LDA Sachsen-Anhalt / Jan Dietzsch



20201001_smac_Vortrag_Stonehenge-MDL_Bild04.JPG

Rekonstruktionszeichnung des Sonnenobservatoriums von Goseck/Sachsen-Anhalt zur Wintersonnenwende.

Zeichnung LDA Sachsen-Anhalt / Karol Schauer, 2003